

Die Tage in den Pfarreien:

Bei den Besuchen in den Pfarreien sollen die Gäste Land und Leute, einen Teil Europas kennen lernen – in der persönlichen Begegnung mit den Menschen, ihrer Kultur und Geschichte.

☐ = Checkpunkt; ☎ = Kooperationspartner; ☺ = Tipp

Essen und Trinken

Regel: Die regionalen Spezialitäten kennen lernen!

- ☐ Lokale Rezepte sammeln und ein kleines Rezeptbüchlein zusammenstellen – auch als nettes Erinnerungsstück für die Gäste
- ☐ Aktionsidee; Gemeinsam kochen mit regionalen und fairen Produkten
- ☐ Bauern, einen Winzer/ eine Winzergenossenschaft, eine Brauerei oder die jeweilige Erzeugergemeinschaft etc. besuchen - und dort „Versucherle“ probieren

Geführte Erkundungen

Regel: Nah – direkt – persönlich!

Erkundungen in der Nähe gelingen am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad! Da gibt es sicher viel Interessantes anzuschauen, Leute vorzustellen, Schönes zu zeigen! Alles, was man braucht, ist ein Führer oder eine Führerin!

- ☐ Welche Orte, Gebäude (Kirche natürlich), welche Unternehmen, welches landschaftliche Kleinod ist besonders prägnant oder typisch?
- ☎ Bildungswerk, Naturpädagogen, Fremdenführer, Bürgermeisteramt, Unternehmer, Bauern, Vereine ... (unbegrenzte Möglichkeiten!)

Für größere Veranstaltungen

Mobilität oder: Wie kommen die Gäste hin und wieder zurück?

Öffentlicher Personen Nahverkehr (ÖPNV)

- ☐ Ist der Veranstaltungsort mit öffentlichem Verkehr erreichbar?
- ☐ Den Beginn der Veranstaltung auf die Ankunftszeiten der Züge und Busse abstimmen
- ☐ Das Ende der Veranstaltung auf die Abfahrtszeiten der Züge und Busse abstimmen
- ☐ Die Gäste, Gastgeber und Gemeinden mit Fahrplänen versorgen
- ☐ In die Einladungen Infos über Bahn- und Busverbindungen aufnehmen
- ☐ Haben Sie die örtlichen Verkehrsbetriebe als Kooperationspartner gewonnen?
- ☐ Haben Sie die beteiligten Verkehrsunternehmen darum gebeten dem „Ansturm“ entsprechendes Wagenmaterial einzusetzen?
- ☎ Die Erfahrungen örtlicher Kooperationspartner nutzen: Örtliche Nahverkehrsunternehmen, Kreisverband des Verkehrsclubs Deutschland (VCD), Internet: www.vcd.org

Fahrrad

- ☐ Mit dem Fahrrad kann man die Gegend intensiver kennen lernen. Idee: Fahrradtour.
- ☎ Kooperationspartner für Fahrrad-Aktionen: Allgemeiner Deutscher Fahrrad-Club (ADFC), Tel.: 0421-34 62 90, Internet: www.adfc.de

Fahrgemeinschaften (Wenn´s nicht anders geht!)

- ☐ Um Bildung von Fahrgemeinschaften bitten
- ☐ Die Kommunen bitten, Sonderfahrten zu organisieren oder Pendeldienste einzurichten
- ☺ *Wenn die Gäste mit eigenem Bus kommen, kann dieser für Fahrten eingesetzt werden.*

Material und Abfälle

Regel: Vermeiden – vermindern – verwerten!

Geschirr und Besteck: Mehrweg statt Einweg

Die Verwendung von Mehrweggeschirr und Besteck ist ein wesentlicher Beitrag zur Müllvermeidung (s. auch bei „Essen und Trinken“)

- ☐ Die Möglichkeit für die Verwendung von Porzellan- und Metallgeschirr klären
 - ☎ Oft verfügen auch Pfarr- und Vereinsheime über eine große Zahl von Mietgeschirr!
 - Professionelle Anbieter: Catering-Services, Brauereien, der Getränkefachhandel sowie professionelle Geschirrvermieter!
- ☐ Bei Bedarf ein „Spülmobil“ buchen
- ☐ Die Verwendung von Mehrweggeschirr und Besteck dem Versorger zur Auflage machen
- ☺ *Erkundigen Sie sich bei örtlichen Vereinen und Veranstaltern. Die haben oft viel Erfahrung und verfügen über die einschlägigen Adressen!*

Müllverwertung

- ☐ Sind Müllsammelstationen mit abgetrennten Behältern vorgesehen?
- ☐ Werden die Müllsammelstationen in ausreichender Menge und an zentralen Plätzen aufgestellt?
- ☐ Ist für eine Beschilderung mit den Trennkriterien in Wort und Bild gesorgt?
- ☐ Ist diese Beschilderung mehrsprachig vorgesehen?
- ☐ Ist die Kontrolle und Leerung der Müllstationen geregelt?
- ☎ Kooperationspartner: Lokale Entsorgungsfirmen, Stadtverwaltung, örtlicher Bauhof ...

Essen und Trinken

Regel: Je weniger Kilometer, desto besser!

Essen

- Ist eine vollständige Mahlzeit überhaupt nötig?
- Frühzeitig klären, was zum Essen angeboten werden soll. - Einfach und klein ist leichter zu bewältigen als ein Drei-Gänge-Menü!
- Kriterien für die Verpflegung erarbeiten:
 - Herkunft: Kommen die Produkte aus der Region, der Saison und aus fairem Handel?
 - Legen Sie Wert auf biologische Produkte?
 - Material/ Müll: Siehe „Material und Abfälle“
- ☺ *Kleine Päckchen sind besser zu packen!*
Müssen viele Leute auf einmal verpflegt und versorgt werden, können Sie:
 1. das ganze Geschäft von einem, meist professionellen Anbieter managen lassen. Aus dessen Angebotspalette wählen Sie für ihre Gäste aus;
 2. viele verschiedene Anbieter einladen, ihre ganz speziellen Produkte anzubieten.
Vorteil: größere Vielfalt an Gerichten; geringeres Risiko; mehr Leute werden auf den Weltjugendtag aufmerksam gemacht.
- Wollen Sie die Verpflegungsstände mit den erarbeiteten Kriterien öffentlich ausschreiben?
Aber: Vorher müssen die Rahmenbedingungen wie Standort, Zeitrahmen, Versorgung mit Wasser und Strom, erwarteter Verkaufspreis geklärt sein.
- ☎ Anbieter: Landwirte, Erzeugergemeinschaften, Bauernmärkte, Bäcker, Metzger, Gastronomen/Gasthäuser und Großküchen, Vereine und Verbände (KLJB, KLB, Landfrauenvereinigungen, Bauernverband, Bio-Anbauverbände)
- Im August gibt es schon reichlich heimisches Obst; daher einen Obststand einrichten.

Trinken - Getränke anzubieten ist unabdingbar!

- Auswahl an Getränken treffen - Angebot nicht zu groß machen (Arbeitsentlastung)
- Getränke möglichst in Pfand-/Mehrwegflaschen
- Pures Leitungswasser kostenfrei anbieten
- ☺ *Wasserstationen einrichten! (Ein einfacher Wasserhahn genügt)*
- ☎ Beim kommunalen Bauhof, dem Wassermeister der Stadt/ Gemeinde oder beim lokalen Wasserversorger anfragen, ob sie Ihnen Wasserzapfstellen/ Wasserhähne einrichten!, Ggf. auch Gespräch mit der örtlichen Feuerwehr.
- Wollen Sie Ihren Gästen ein Präsent (auf Neudeutsch: Giveaway) geben?
- ☺ Nützliche Erinnerungsgegenstände: z.B. Trinkbecher (mit Henkel zum An-den-Rucksackhängen) oder eine Trinkflasche - mit Erinnerungszeichen (Foto, Logo, Spruch oder Erinnerungsdatum) - Präsenten bitte koordinieren!
- ☎ memo AG, 97 259 Greußenheim,
Tel.:09369/905 – 160, Fax: 905 - 360

Fairer Handel: Fair geht vor!

Manche Dinge sind bei uns nicht zu bekommen: Kaffee, Kakao, Tee, Südfrüchte, Schokoladen, Erdnüsse, Bananen! Diese aus fairem Handel zu besorgen, sollte beim Weltjugendtag mit den Gästen aus der ganzen Welt selbstverständlich sein!

- Kaffee, Tee und Kakao aus Fairem Handel
- „Fairer Handel“ als Beschaffungskriterium?
- Ist Snackstand mit Fairen Produkten geplant?
- ☎ Kooperationspartner: Die örtliche Eine-Welt-Gruppe, der örtliche Weltladen, GEPA Seligenstadt. Eine frühe Absprache ist ratsam.

Edmund Gumpert, Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg
Text erstellt anhand einer Vorlage von Benedikt Schalk,
Umweltbeauftragter des Erzbistums Feiburg



Umwelt-Checkliste für die Tage der Begegnung

Mit tausenden Gästen aus aller Welt ist der Weltjugendtag 2005 für das Bistum Würzburg auch unter ökologischen Gesichtspunkten eine besondere Herausforderung. Der Weltjugendtag hat sich zum Ziel gesetzt: **„Der Weltjugendtag soll das Bewusstsein der jungen Menschen für Gerechtigkeit, Frieden und Bewahrung der Schöpfung prägen!“**
Für die schöpfungsfreundliche Gestaltung der Begegnungstage in den Pfarreien und den Diözesantag finden Sie hier Tipps in Form einfacher Checklisten zum Abhaken.

Herausgeber: HA Seelsorge/ Umweltbeauftragter der Diözese Würzburg, Kilianshaus – Kürschnerhof 2, 97070 Würzburg, Tel. 0931/ 386-65130; E-Mail: umweltbeauftragter@bistum-wuerzburg.de;

Weltjugendtagsbüro - Josef Unser, Kilianeum – Haus der Jugend, Ottostr. 1, 97070 Würzburg, Tel. 0931/ 38663134; E-Mail: wjt@bistum-wuerzburg.de